

Projekt-Fortschrittsbericht für die Klaus Rudolph- und Jens-W. Taeger-Stiftung

kinder
not
hilfe



« Maphunziro ndi Chuma » - Bildung ist eine Kostbarkeit

Kindernothilfe-Projekt: 62261

Schwerpunkte: Bildung, frühkindliche Förderung

Projektgebiete: Somba & Makata in Blantyre, Malawi

Projektlaufzeit: April 2009 – Dezember 2019

Berichtsstand: August 2019

Zielgruppe: Waisen und andere besonders bedürftige Kinder

Partner vor Ort: World Alive Commission for Relief and Development

Die wichtigsten Projekt-Fortschritte im Überblick

- 46% aller Schulkinder absolvieren die Grundschule erfolgreich
- 102 Lesezentren motivieren Kinder zum Lernen
- 84 Dörfer unterhalten ein Bildungsregister zur Kontrolle der Schulpflicht

Die Ausgangssituation



Schulstatistiken zeigen, dass nur 40 Prozent der Kinder aus den Projektgemeinden die letzte Klasse der Grundschule erreichen. Die Gründe dafür sind vielfältig: tief verwurzelte Armut, schwache elterliche Unterstützung, Kinderehen oder die hohe Anzahl an Sitzenbleibern. Hinzu kommt, dass die mangelhafte Ernährung die Konzentrationsfähigkeit der Kinder schnell erschöpft und sie somit am Lernen hindert. Vor allem die sehr armen Familien und Kinder mit Behinderungen weisen ein extrem niedriges Bildungsniveau auf. Lediglich 70 Prozent der Kleinkinder besuchen keine frühkindliche Bildungseinrichtung, sodass der Einstieg in die Grundschule erschwert wird.

Zusätzlich wird die Entwicklung des Bildungssektors durch eine hohe HIV-Infektionsrate belastet. Die betroffenen Lehrkräfte müssen häufig gesundheitsbedingt ihren Unterricht ausfallen lassen und es gibt nicht genügend Vertretungslehrer.

Aufgrund der hohen Sterblichkeitsrate bei Aids gibt es zudem viele Waisenkinder. Nach dem Tod ihrer Eltern müssen sie eigenständig für ihren Lebensunterhalt aufkommen und können aus Zeit- und Geldmangel nicht zur Schule gehen, müssen Klassen wiederholen oder brechen die Schule ab. Ohne Schulabschluss haben sie kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt.

In Zusammenarbeit mit dem Projektpartner vor Ort, World Alive Commission for Relief and Development, arbeitet die Kindernothilfe daran, allen Jungen und Mädchen im Projektgebiet den Besuch einer Grundschule zu ermöglichen und Kleinkinder in frühkindlichen Bildungseinrichtungen auf den Schulbesuch vorzubereiten.

Bildung fördern

Das Projekt begleitete in diesem Berichtsjahr 15.973 Grundschul Kinder und 2.190 Kinder in der Frühförderung. Durch das Projekt konnte die Zahl der erfolgreichen Grundschulabschlüsse auf 46% gesteigert werden. Ein großer Fortschritt ist auch, dass nur noch 13% der Schülerinnen und Schüler ihre Klasse wiederholen müssen. Das bedeutet auch, dass in den unteren Klassen mehr Platz für neue Kinder ist und ein besseres Lernklima herrscht.

Inzwischen werden im Projektgebiet 94% der Kinder im normalen Schulalter, also dem sechsten Lebensjahr eingeschult. Das ist auch auf die Arbeit in den Frühförderzentren zurückzuführen, in denen die Eltern darauf aufmerksam gemacht werden, wie wichtig Schulbildung für das Leben ihrer Kinder ist.

Insgesamt 43 Bildungsgespräche für besonders gefährdete Schülerinnen und Schüler wurden dieses Jahr organisiert. Als besonders gefährdet werden Kinder mit Eltern mit einem geringen Bildungsniveau oder aus besonders armen Familien angesehen. Diese Kinder müssen oft zum Erhalt der Familie beitragen und Waren verkaufen, Vieh hüten oder den Haushalt stemmen und ihre Geschwister betreuen. Trotzdem ist die Schulabbrecher-Rate auch dieses Jahr unter einem Prozent geblieben.

Dazu beigetragen haben sicher auch die 3 „Anwesenheits-Wettbewerbe“, die veranstaltet wurden. Hierbei bekamen die Dörfer, in denen die Kinder die wenigsten Fehltag in der Schule hatten, zusätzliche Unterstützung. Alle Gemeindemitglieder entschieden gemeinsam, was sie für ihre Gemeinde am meisten benötigten, und so unterstützen alle die Kinder in der Schule. Schlussendlich kamen die gewählten Maßnahmen auch wieder den Kindern zugute, so zum Beispiel in Form von Brücken zur Verbesserung des Schulweges, der Sanierung versiegter Brunnen oder der Einrichtung von Lesezentren.

Inzwischen gibt es 102 Lesezentren im Projektgebiet, die von 110 Freiwilligen betreut werden. Dort treffen sich die Kinder, aber auch Erwachsene, regelmäßig, um Bücher zu verschiedensten Themen zu lesen. Ihre neu erlangten Fähigkeiten konnten die Kinder an den drei Lesewettbewerben zu Schau stellen. Dort wurden Gedichte aufgesagt und Wörter buchstabiert, aber später auch fröhlich zusammen getanzt. Das Preisgeld wurde meist wieder in neue Bücher oder die Renovierung der Zentren gesteckt.

Kinder haben auch ein Recht auf Teilhabe in der Gesellschaft. In den Projektschulen gibt es daher Schülerkomitees, die die Belange der Schülerschaft vertreten. Dieses Jahr wurden viele neue Vertreter gewählt, weshalb alle erst einmal über ihre Aufgaben und Möglichkeiten informiert werden mussten. Trotzdem haben sie zum Beispiel ihre Meinung zu den am dringendsten benötigten Renovierungsmaßnahmen der Schulleitung vorgetragen und unterschrieben im Namen der Schüler einen Renovierungsplan.

Die Gemeinde engagiert sich für Bildung

Um das Recht auf Bildung der Kinder in Blantyre zu verwirklichen, unterhalten inzwischen 84 Dörfer ein Bildungsregister, welche durch 14 Bildungs-Komitees verwaltet und aktualisiert werden. Dadurch kann kontrolliert werden, ob alle Kinder in die Schule gehen und zumindest die Grundschule erfolgreich absolvieren. Eine Herausforderung bei der Eintragung und Analyse der Daten ist dabei die geringe Schulbildung der Dorfbewohner, doch sie sind sehr motiviert, das Register mit Hilfe des Projektteams weiterzuführen.

Die Projektmitarbeitenden arbeiten auch daran, das bestehende Gemeindegesezt durchzusetzen, welches es Kindern verbietet, während der Schulzeit Waren auf dem Markt zu verkaufen. Dazu wurden Informations-Treffen mit 100 Dorfvorstehern, 20 Mitgliedern des Markt-Komitees und Gemeinderates durchgeführt.



Zudem wurden 140 Mitglieder des Lehrer-Eltern-Beirats und 126 Mitglieder des Schul-Management Komitees darin fortgebildet, auf was sie bei der Führung einer Schule achten müssen. Dazu gehören zum Beispiel Transparenz bei den Finanzen, die gute Dokumentation über Schülerleistungen, geeignete Infrastruktur etc. Vor allem der Elternbeirat konnte auch schon einige Forderungen umsetzen. Des Weiteren setzen sie sich durch verschiedene Aktionen gegen Kinderehen und hohe Fehlzeiten in der Schule ein, welche letztes Jahr als größte Hindernisse für eine umfassende Schulbildung

identifiziert wurden. Dazu gibt es bedruckte T-Shirts, Theateraufführungen und auch in den Gemeindeversammlungen wird darauf aufmerksam gemacht.

Die Mitglieder der Komitees nahmen auch an den 42 Rechnungsprüfungen teil, die jede Schule organisieren muss. Dies hat maßgeblich zur Transparenz der Schulen beigetragen und außerdem beteiligen sich inzwischen viel mehr Gemeindemitglieder an Schulaktivitäten, da sie wieder Vertrauen in die Leitung haben.

Von hoffnungslosen Kindern zu Vorbildern



Diese 9 Jugendlichen sind derzeit Schüler der Mpumbe Schule, einer weiterführenden Schule, und zwei von ihnen machen 2019 ihren Abschluss. Sie alle kommen aus Mgambo Village im Gebiet des traditionellen Stammes der Makata. Und sie haben alle eine ähnliche Geschichte: sie haben alle einmal die Grundschule abgebrochen. Vier von ihnen wurden schon als Kinder verheiratet und haben deshalb die Schule nicht mehr besucht. Die anderen hatten für den Schulbesuch weder Unterstützung von Zuhause, noch Vorbilder im Dorf, denn kaum einer der Gemeindemitglieder hatte einen Grundschulabschluss. Die Jugendlichen erzählen, dass sie wieder in die Schule gegangen sind, als durch das Projekt das Gemeindegesetz stärker durchgesetzt wurde, welches es Kindern verbietet, während der Schulzeit auf dem Markt zu arbeiten. Der Dorfvorsteher, das Bildungs-Komitee, das Schul-Management-Komitee und auch die lokale Polizei haben durch das Projekt zusammengearbeitet und die Kinder damals überzeugt! Nun können sie sich ein selbstbestimmtes Leben aufbauen und ihnen stehen viele Verwirklichungschancen offen.

Herzlichen Dank, dass Sie gemeinsam mit uns wirken!

Dieser Bericht dient zu Ihrer persönlichen Information. Bitte haben Sie Verständnis, dass die im Bericht enthaltenen Fotos aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden dürfen.